

forschen + entwickeln

Gemeinsames Freiraumkonzept für den Oberrhein CH-F-D EU - INTERREG II Oberrhein Mitte-Süd

Bearbeitung: 1994 - 1996

Auftraggeber: Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz

Trinationale Arbeitsgemeinschaft mit CEPAGE, Paris und Metron AG, Brugg (CH)

Aufgaben: Das zweisprachig aufgebaute Projekt wurde von G. Hage, HHP geleitet. Vielfältige Workshops, Veranstaltungen, Symposien etc. haben das Projekt begleitet. Die Planer von HHP hatten neben den inhaltlichen Aufgaben auch Moderations-, Koordinations- und Animationsfunktionen.

Das Projekt

Ausgehend von den internationalen Absichtserklärungen in der Déclaration Tripartite 1989 hinsichtlich einer Intensivierung der Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltschutz und Raumordnung sowie auch den Erklärungen über die „Umweltzusammenarbeit“ des Dreiländerkongresses „Umwelt Oberrhein“ 1991 ist für den INTERREG-Raum Oberrhein ein gemeinsames Freiraumkonzept erarbeitet worden.

Ziel ist hierbei insbesondere die Entwicklung eines konzeptionellen planerischen Ansatzes zur Sicherung, Sanierung und Entwicklung reproduktiver Freiraumfunktionen im Sinne einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit der natürlichen Ressourcen

sowie auch ihrer dauerhaften Nutzungsmöglichkeiten. Diese Freiraumkonzeption soll desweiteren einen methodischen Beitrag zur Abschätzung der Umweltverträglichkeiten, z.B. der grenzüberschreitenden Raumplanungs- und Entwicklungspolitik im Oberrheingebiet, leisten. Hierbei sind auch die unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen und raumplanerischen Instrumentarien der drei Länder zu berücksichtigen.

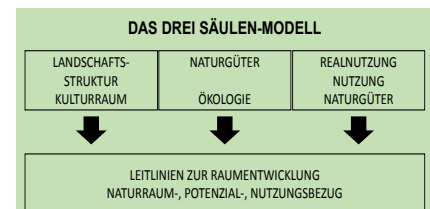
Das Konzept

Folgerichtig ist ein Konzept entwickelt worden, welches den jeweils regionalen Dienststellen ermöglichen soll, trotz der Komplexität und Vielschichtigkeit der Umweltprobleme im Oberrheingebiet und trotz der Unterschiede in den jeweiligen nationalen bzw. regionalen Planungsinstrumenten, -strategien und -konzepten, auf pragmatische, umsetzungsorientierte und vergleichbare Art und Weise Umweltgesichtspunkte auf allen Ebenen räumlicher Planung einzubeziehen. Von grundlegender Bedeutung für ein zukünftiges gemeinsames Handeln ist die Entwicklung einer gemeinsamen Planersprache, d.h. von Verfahren zur Interpretation, Bewertung sowie zur Zielformulierung bestimmter Freiraumqualitäten,

die von allen Beteiligten akzeptiert werden können. Dies ist gerade auch deshalb notwendig, da man sich in den drei Ländern dem „Freiraum“ auf ganz unterschiedliche Art und Weise nähert. Die konstruktive Auseinandersetzung mit dem „Freiraum“ muss in Zukunft grenzenlos sein. Angesichts grenzüberschreitender Entwicklungserfordernisse in der Oberrheinregion sind neben ökonomischen und soziokulturellen Aspekten auch ökologische und landschaftsgestaltende Gesichtspunkte in Entscheidungsprozesse aller Art adäquat einzubringen. Nur dann kann - über die jeweiligen Zuständigkeitsgrenzen hinweg - die natur- und kulturräumliche Identität der Oberrheinregion gesichert und entwickelt werden.



Titelblatt des Projektberichtes



Das drei Säulen-Modell: Kombination unterschiedlicher



Gemeinsames Freiraumkonzept für den Oberrhein CH-F-D EU - INTERREG II Oberrhein Mitte-Süd

Das Freiraumkonzept im Überblick

Das Ziel:

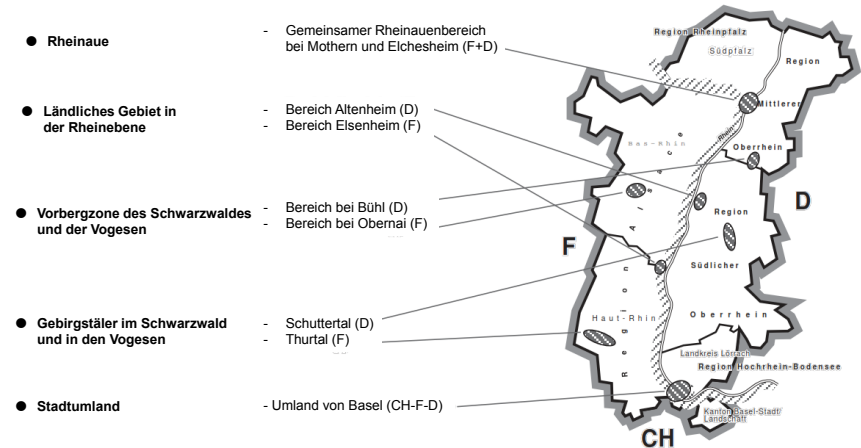
- Grenzübergreifende Abstimmung der Freiraumplanung und Freiraumpolitik am Oberrhein

Der Auftrag:

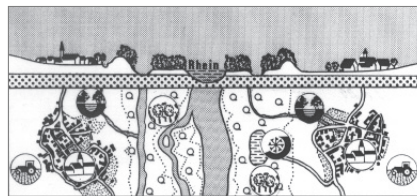
- Zusammenstellung und Analyse von Daten und Informationen zum Freiraum
- Vergleich der Verwaltungsstrukturen und Planungsinstrumentarien
- Entwurf einer Planungskonzeption für den Freiraum und Aufzeigen von Umsetzungsmöglichkeiten

Der Bearbeitungsweg:

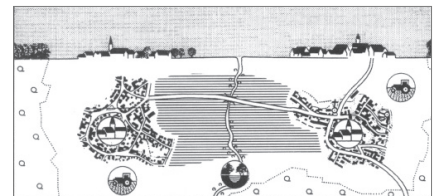
1. Dokumentation und Vergleich der Datensituation
2. Dokumentation und Vergleich der Planungsinstrumente
3. Landschaftsanalyse
 - Betrachtung von Boden, Wasser, Klima sowie Arten- und Lebensgemeinschaften
 - Herleitung von naturräumlichen Zusammenhängen
 - Bestimmung von Raumnutzungstypen anhand der realen Raumnutzung
4. Entwurf einer Konzeption zur Entwicklung des Freiraums am Oberrhein
 - Gemeinsame Freiraumstrategie
 - Übergeordnete Zielkonzeption
 - Leitlinien zur regionalen Freiraumentwicklung in den fünf Landschaftstypen (Rheinniederung, Ländliches Gebiet in der Rheinebene, Vorbergzone Schwarzwald und Vogesen, Gebirgstäler in Schwarzwald und Vogesen, Stadtumland)
 - Empfehlungen zur Beurteilung von Eingriffen
5. Zusammenfassende Darstellung



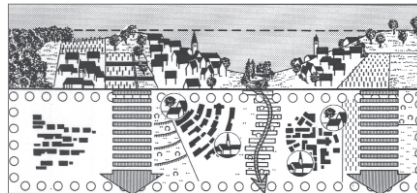
Landschaftstypen des Oberrheins



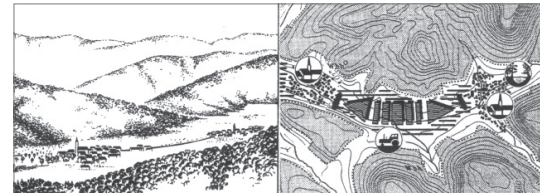
Rheinaue



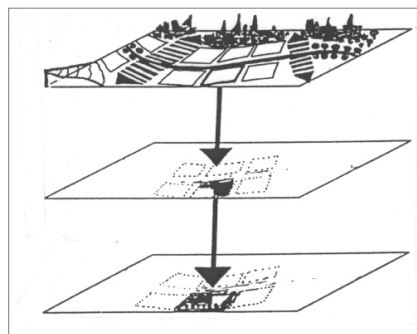
Ländliche Gebiete der Rheinebene



Vorbergzone des Schwarzwaldes und der Vogesen



Gebirgstäler im Schwarzwald und in den Vogesen



Stadtumland



CEPAGE

36, Rue Abel Hovelacque

B.P. 113

F - 75625 Paris Cedex 13

Ansprechpartner: Philippe Rossier

METRON Landschaftsplanung AG

Stahlrein 2 - Am Peron

CH - 5200 Brugg

Ansprechpartner: Thomas Gremminger

HHP Hage+Hoppenstedt Partner

Gartenstr. 88

D - 72108 Rottenburg a.N.

Ansprechpartner: Gottfried Hage

info@hnp-raumentwicklung.de

www.hnp-raumentwicklung.de